Badeteich: Verein hofft auf Hilfe der Bürger und der Kommune / Ausschuss schlägt 11 000 Euro Zuschuss vor



So präsentierte sich das alte Freibad, gebaut in den 1950er-Jahren, auf einer Ansichtskarte. Duplizität der Ereignisse. Auch schon dieses Bad war das Ergebnis vieler Aufbaustunden freiwilliger Helfer. Nur so war auch das Projekt Badeteich zu realisieren gewesen.

Repro: J. Lenz

Gemeinsamer Einsatz für Badefreuden

Mit dem Badeteich haben sich die Schönberger durch den Einsatz vieler Helfer und Sponsoren ein Kleinod geschaffen, die Bademöglichkeit im Ort erhalten. Der Trägerverein aber stößt immer wieder an finanzielle Grenzen.

Von CORNELIA ROXIN

Schönberg. Seit Monaten schon beschäftigt die Gremien der Stadtvertretung die Finanzierung des Badebetriebs am 2007 neu eröffneten Badeteich. Im Zusammenhang mit einer vom Verein Badeteich beantragten Erhöhung des jährlichen Zuschusses von 7500 auf „mindestens 10 000 Euro" tauchten immer wieder Probleme auf, sodass die Stadtväter sich nicht in der Lage sahen, endgültige Entscheidungen zu treffen. Unklarheiten um nicht bezahlte Wasserrechnungen in Höhe von über 20 000 Euro, die die Stadt inzwischen verauslagt hatte, der nicht sofort zu klärende Verbleib von 90 000 Euro, die sich dann als eine fehlerhafte Ausweisung geldwerter Sachspenden entpuppte, bewegten unter anderem die Gemüter. Das alles passierte vor dem Hintergrund der Auseinandersetzungen um Schönbergs wiedergewählten, aber wegen Stasivorwürfen immer noch nicht eingesetzten Bürgermeister Michael Heinze (Die Linke), der zugleich der Vorsitzende des Vereins Badeteich ist. Die ehrenamtlich Tätigen Vereinsmitglieder sahen sich in ihrer Arbeit diskreditiert. Die Auseinandersetzungen führten gar zum Ausschluss von Vereinsmitglied und Stadtvertreter Dennis Klüver (CDU), dem in diesem Zusammenhang vereinsschädigendes Verhalten vorgeworfen worden war.

Nachdem fehlende Unterlagen vom Vereine nachgereicht wurden, beschäftigte sich vorgestern nun noch einmal der Finanzausschuss mit dem Begehren des Vereins. Gremiumsvorsitzender Felix Oeser (WG „Schönberg mit Verantwortung") sah nach der gut einstündigen Diskussion, während der auch Michael Heinze, Vereinsschatzmeister Dr. Lutz Heber und Steuerberaterin Marianne Ave Rederecht erhielten, keinen Grund, eine Erhöhung des Zuschusses zu verwehren. Bei Vorliegen gleich mehrerer Abstimmungsanträge votierten dann vier Ausschussmitglieder dafür, dem Verein jetzt einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 11 000 Euro zu zahlen, drei waren dagegen. Diese Empfehlung an Hauptausschuss und Stadtvertretung erging genauso wie die, dem Verein die Rückzahlung des einmaligen Anschlussbeitrages in Höhe von fast 3500 Euro zu erlassen und die Wassergeldrechnung 2005 in Höhe von 7793 Euro, als Wasser bei einem Schaden während der Bauzeit ungehindert wegfloss. Die 12 880 Euro Wassergeld aus den Jahren 2008 und 2009 möchte der Finanzausschuss zinslos gestundet sehen. Die monatliche Ratenzahlung, die ab 1. März greifen soll, wurde mit 100 Euro beziffert. Finanzpläne für die nächsten zwei Jahre allerdings soll der Verein noch nachreichen.

„Das ist eine vernünftige Rate", befand Michael Heinze gestern. Den Vorschlag des Finanzausschusses nahm er mit Zufriedenheit auf. „Damit könnten wir leben." Ein Zuckerschlecken wird es trotzdem nicht. Angesichts von witterungsabhängigen Eintrittsgeldern und einem nicht zu planenden Spendenaufkommen, sowie noch anderer an den Zweckverband zu zahlenden Raten, müssen die 33 bis 34 000 Euro, die im Jahr für Hausmeistergehalt, Strom, Wasser, Gas, Gesundheitsamt, Wasserwacht und Kleinstreparaturen notwendig sind, erst einmal aufgebracht werden. „Die jetzt noch gut 10 000 Euro in der Vereinskasse sind im April aufgebraucht", macht Michael Heinze deutlich. Dann aber habe die neue Badesaison noch gar nicht begonnen.



Michael Heinze steht dem Badeteichverein als Vorsitzender vor. Foto: Coro

Ohne eine Zuschusserhöhung und den jetzt angedachten Erlass von Zahlungen wäre an Investitionen in diesem Jahr nicht zu denken. Allein für die Dachsanierung des Badeteichgebäudes, die schon 2000 Euro gekostet hat, werden noch weitere 4000 benötigt. Auch das Volleyballfeld soll in diesem Jahr eigentlich fertig werden, doch der noch gebrauchte Kies dürfte knapp 3000 Euro kosten. Der Aufbau des Wasserspielplatzes hängt ebenfalls davon ab, ob die Kosten für das benötigte Holz aufgebracht werden können. Michael Heinze erzählt von Matschkisten, Rinnsalen, dem Piratenkahn und auch einem Krokodil , das die Künstlerin Astrid Welke mit Mosaiksteinen versehen will. Analog der am Badeteichgebäude begonnenen Wandgestaltung, die in diesem Jahr weitergeführt werden soll. Die Kosten für den Kleber will sie angesichts der mageren Finanzen selbst übernehmen. Auch das Freiluft-Schachbrett, das in die Vorhabenliste 2010 aufgenommen wurde, könnte viel zur Erhöhung der Attraktivität des Schönberger Badeteiches beitragen . . . wenn, ja wenn, sich weitere Sponsoren finden.

Zahlen und Fakten

Freibad

- Seinen Ursprung hat der Badeteich im Freibad, das über das sogenannte Nationale Aufbauwerk durch Firmen und Schönberger 1953 bis 55 entstand
- Eröffnung am 17. Juli 1955 zunächst nur mit Schwimmbecken und Trockentoiletten, Namensverleihung „Oskar Nolze"
- 1955 Baubeginn des Gebäudes
- 1959 Anbau von WCs
- 1960 Wasseraufbereitung geplant, offenbar aus Kostengründen nicht realisiert, es wurde noch Chlorkalk eingebracht
- um die 50 000 Besucher sollen jährlich gezählt worden sein

Badeteich

- 13. Juni 1996 Gründung des „Fördervereins für die Erhaltung und Erneuerung des Schönberger Schwimmbades"
- 1998 wird das Freibad zur Saison nicht geöffnet und bleibt auch weiterhin geschlossen. Grund: Baumängel, hygienische Mängel
- 2003 Wiederbelebung des Vereins mit Ziel, das Schwimmbad zum naturnahen Badeteich mit Pflanzenfilter umzubauen
- 1. September 2004 Unterzeichnung des Pachtvertrages zwischen Stadt und Verein, erste Arbeiten beginnen, der Umbau wird wieder ein Projekt der Schönberger für Schönberger mit vielen freiwilligen Helfern und Sponsoren
- 30. September 2006 – erste Veranstaltung im neuen Badeteich mit Anbaden für Mutige
- noch im gleichen Jahr Namensänderung des Vereins in „Badeteich Schönberg" e. V., heute 18 Mitglieder
- 15. Juni 2007 offizielle Eröffnung der ersten Badesaison
- Sommer 2008 Fertigstellung Piratenklause für Veranstaltung bis etwa 40 Personen
- jährlich etwa 8000 bis 10 000 Besucher
- Eintritt: Kinder 1 Euro; Erwachsene 2 Euro
- Finanzierung: Zuschuss Stadt Schönberg von 5000 Euro, 7500 Euro ab 2008, Eintrittsgelder, Spenden
- jährliche Veranstaltungen: Saisoneröffnung, Neptunfest, Piratenfest, Saisonende, weitere Einzelveranstaltungen wie Kinderfasching jetzt am 6. Februar mit der Stadtjugendpflege
- technische Daten: Fassungsvermögen Becken: ca. 1700 Kubikmeter; Leistung der Umwälzpumpen max. 110 Kubikmeter/Stunde (zweimalige Wasserumwälzung in 24 Stunden); Pflanzenfilter von etwa 750 Quadratmetern

Blick auf das jetzt tief verschneit daliegende Areal mit dem Badeteich. Foto: C. Roxin

50 Nichtschwimmer wollen das „Seepferdchen"

„Ich würde es begrüßen, wenn die Stadtvertreter der jetzt vom Finanzausschuss gemachten Empfehlung zur Unterstützung des Badeteichvereins folgen", sagte gestern Karina Herzog. Die Leiterin der örtlichen DRK-Wasserwacht, die sich zudem als stellvertretende Vorsitzende des Schönberger DRK-Ortsvereins engagiert, sieht in der gesamten Anlage eine Attraktion für Schönberg. „Wo sonst wird vor allem Kindern noch so etwas geboten?", fragte die 31-Jährige, die aus Wahrsow auch gern privat an den Teich kommt, wenn sie mal keinen Dienst macht.

Die DRK-Wasserwacht sichert an den Wochenenden und in den Sommerferien mit ihren Rettungsschwimmern den Badebetrieb mit ab und bietet neben Schwimmunterricht auch die Abnahme aller Prüfungen bis hin zum Rettungsschwimmer an. Allein für die diesjährige Saison liegen Karina Herzog schon 50 Anmeldungen für den Schwimmunterricht vor. Es werden immer mehr Kinder. Wurden 2008 erst 15 Seepferdchen-Abzeichen an vorherige Nichtschwimmer vergeben, waren es im Vorjahr schon 30.

Unverzichtbar sind Teich und Areal für Karina Herzog inzwischen auch für den Schwimmunterricht an den Schulen und die vielen anderen Veranstaltungen. Zum Beispiel das Zeltlager für eine Nacht, ziehe ebenfalls immer mehr Leute an. Diese Gemeinschaftsaktion von Badeteich, Stadtjugendpflege und Wasserwacht soll es auch in diesem Jahr wieder geben, kündigt Karina Herzog an – vielleicht sogar mehrmals.

Den moderaten Eintrittspreis von einem Euro für Kinder und zweien für Erwachsene lobt Karina Herzog außerdem und meint, dass bei weiteren Investitionen, sich über den Eintrittspreis vielleicht auch noch etwas mehr Geld in die Vereinskasse holen ließe. CORO

Alter Kahn für neuen Wasserspielplatz

Ein Badeteich ohne Boot? Das ist für das Schönberger Gewässer nun auf jeden Fall Vergangenheit. Horst Ladendorf, der im Ort zu Hause ist, schenkte dem Verein Badeteich ein altes Holzboot. Sehr zur Freude von Fred Hauser.

Der Hausmeister nämlich war zu Horst Ladendorf gekommen, um sich für zu erledigende Arbeiten vom Wasser aus – wie schon einmal – erneut ein Boot auszuleihen. Der 56-jährige Ladendorf, von Kindesbeinen an passionierter Angler und heute zweiter Vorsitzender sowie Kassenwart des Schönberger Sportfischervereins, wollte sich ohnehin von einem seiner beiden Boote trennen und verschenkte es kurzerhand. Mit Ruder- und Schöpfwerkzeug.

Um den Charakter des naturnahen Badeteiches zu wahren, kann Fred Hauser nun endlich die Stirnbretter aus Holz anbringen, wo immer noch Beton und Folie hervorgucken. Auch der Überlauf ist vom Boot aus besser zu kontrollieren, erzählt er. Sind die Arbeiten erledigt, dann will er dem über vier Meter langen Holzboot zu neuem Schick verhelfen. Abschleifen, Anstrich . . . und dann wird es wahrscheinlich innerhalb des geplanten Wasserspielplatzes zu neuen Ehren kommen.

Wenn Horst Ladendorf das Heftchen auch nicht aus der Hand gibt, zur Ansicht hatte er bei Bootübergabe die Ausgabe August 1981 vom „Deutschen Angelsport" mitgebracht. Warum? Nach der dort veröffentlichten Bauanleitung hat er das Holzboot seinerzeit gebaut.

Ostern 1982. Ganz allein. Das weiß er noch genau. „Karfreitag hab' ich angefangen und Ostermontag war ich fertig." Fichtenholz hat er genommen. Das Heft ließ Horst Ladendorf im Gegensatz zum Boot wirklich nicht bei Fred Hauser. Der scherzt: „Ich bau' das Ding auch so auseinander und wieder zusammen." Sachspenden wie diese, Arbeitsleistungen, die nicht in Rechnung gestellt werden, und natürlich Geldspenden sind es, die dem Verein ein ganz wichtiges Standbein seiner Finanzierung sind und ohne die ein vereinsbetriebener Badeteich nicht denkbar wäre. Für Hilfsangebote – in welcher Form auch immer – sind jederzeit die Vereinsmitglieder die richtigen Ansprechpartner. CORO

SPENDEN

Geldspenden können bei der Sparkasse Mecklenburg-Nordwest unter der Kontonummer **120 001 31 38** (BLZ 14051000) auf den Weg gebracht werden.



Hausmeister Fred Hauser (l.) und Horst Ladendorf bei der Bootübergabe im Herbst. Foto: Cornelia Roxin

Heinzelmann am künstlichen Ufer

Fred Hauser ist der Hausmeister auf dem Badeteichgelände. Michael Heinze charakterisiert sein Wirken mit den Worten: „Es ist sein Teich." Er lege sich mächtig ins Zeug. „Aber anders geht das auch nicht", sagt Heinze wohl wissend, dass ein Wirken auf Sparflamme in diesem Job dem Projekt Badeteich wenig zuträglich wäre. Kommentar von Fred Hauser, der lieber allen anderen Helfern und Sponsoren dankt: „Ich bin da, das reicht." – Mehr müsse nicht über ihn gesagt werden.

Tief verwurzelt ist der 48-jährige Schönberger in allem, was auf dem großzügig angelegten Areal rund um den Badeteich passiert. Kein Wunder, hat er doch die Umgestaltung des Freibades zum naturnahen Badeteich von Anfang an mitgestaltet und dabei den Weg vom Ein-Euro-Jobber über den befristet eingestellten Mitarbeiter zum Hausmeister mit unbefristetem Arbeitsvertrag genommen.

„Hier, die Buchenhecke, die war doppelt so hoch wie jetzt, runtergeschnitten wurde sie und wuchs fortan schön dicht", erzählt Fred Hauser beim Gang über das jetzt verschneit daliegende Areal. Zu allen Pflanzen und Geständen auf dem Gelände weiß er etwas zu erzählen. Gut erinnern kann er sich auch noch an seinen ersten Arbeitstag, da sei er doch etwas erschrocken gewesen angesichts des Baustellencharakters, den er vorfand. Und jetzt? „Ist es ein Glanzstück", sagt Fred Hauser frei heraus, ohne dass er lange nachdenken muss.

Was alles dazwischen lag? Die Folie aus dem alten Becken reinigen; Feldsteine sammeln für die Nebenbauten; der Filteraufbau, für den 300 Tonnen kleine Natursteine notwendig waren und über 2000 Pflanzen und, und, und . . . „Schön ist es jetzt hier, zu jeder Jahreszeit. Aber am schönsten doch, wenn die Kinder im Sommer herumtollen können", sagt der gelernte Maurer und meint, nun seinen Traumberuf gefunden zu haben zwischen Rasenmähen, Wasserprobennehmen und all seinen anderen Aufgaben. Selbst zum Sanitätshelfer hat er sich noch ausbilden lassen und empfindet es als eines seiner schönsten Badeteich-Erlebnisse, wenn zum von ihm organisierten Familienfest im August zurückliegenden Jahres statt der erwarteten 50 an die 200 Besucher kamen. Und: Der Aufbau des Badeteiches hat auch wieder die ihm als Kind verlorengegangene Freude am Fotografieren geweckt, indem er vieles davon festhielt. Auch sein Blick für die Schönheiten der Natur, mit der er täglich umgeben ist, hat sich geschärft. Seine Fotos beweisen es. CORO